

## 2021 / I What's new in den PDT

**Vorwort**  
Dr. Ralf Gebhardt

**Meine ersten 100 Tage im Amt  
als ärztlicher Direktor**

**Kompetenzbereiche Psychiatrische Dienste Thurgau**

**Adoleszentenpsychiatrie**

**Weiterbildung  
Konsil- & Liaisonpsychiatrie  
Ambulante Erwachsenenpsychiatrie**

**Neue Mitarbeitende in den  
Psychiatrischen Diensten  
Thurgau**

### **Liebe Zuweiserinnen und Zuweiser**

Im Januar 2021 erschien unser Sonderheft «Who is who in der PKM» und Ende Februar berichteten wir Ihnen von den Schutzmassnahmen, welche wir für eine sichere Behandlung unserer stationären Patientinnen und Patienten während der Corona-Pandemie getroffen haben. Mit der vorliegenden regulären Frühlingausgabe des What's New der Psychiatrischen Dienste Thurgau (PDT) möchten wir nach vorne blicken: einerseits stellen wir unsere neuen Leitungspersonen vor, andererseits möchten wir Ihnen aufzeigen, wie wir unsere ambulanten und stationären Angebote über die verschiedenen Versorgungsbereiche übergreifend vernetzen. Dies ermöglicht die integrierte psychiatrische Behandlung von unseren Patientinnen und Patienten entlang der gesamten Behandlungskette.

Im ersten Artikel dieser Ausgabe erläutert unser neuer Ärztlicher Direktor, PD Dr. med. Rainer Krähenmann, seine Pläne für die ersten 100 Tage im Amt. Er wird die Weiterentwicklung der PDT auf drei Ebenen verfolgen: in Klinik, Lehre und Forschung. Durch innovative Konzepte in allen drei Bereichen wollen sich die PDT im Marktwettbewerb um die besten Talente auch weiterhin gut positionieren und den Patientinnen und Patienten eine dauerhaft auf den jeweils aktuellen Forschungserkenntnissen basierende evidenzbasierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung anbieten. Herr Krähenmann freut sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen.

Im zweiten Beitrag stellen wir Ihnen drei Kompetenzbereiche vor, die wir in den vergangenen

Jahren durch die Matrix-Organisation von ambulanten und stationären Angeboten der PDT aufgebaut haben:

- Kompetenzbereich Alterspsychiatrie und Alterspsychotherapie unter Leitung von Dr. med. Martin Peterson
- Kompetenzbereich Abhängigkeitserkrankungen unter Leitung von PD Dr. med. Marc Vogel
- Kompetenzbereich Forensik unter Leitung von Dr. med. Christian Benz (Erwachsenenpsychiatrie) und Dr. med. Dieter Stösser (Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Alle drei Kompetenzbereiche bilden Disziplinen ab, für die ein von der FMH anerkannter Schwerpunkt erworben werden kann. Die Leiter dieser Kompetenzbereiche sind dementsprechend in der Regel selbst Schwerpunkttitelträger der jeweiligen Disziplin.

Der dritte Beitrag zur «Adoleszentenpsychiatrie» beschäftigt sich mit der interdisziplinären psychiatrischen Versorgung in der sensiblen Entwicklungsphase zwischen Pubertät und jungem Erwachsenenalter, in der viele schwerwiegende psychiatrische Erkrankungen erstmals auftreten. Bei der Behandlung dieser jungen Menschen sind die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Erwachsenenpsychiatrie gleichermaßen gefordert und können vom Knowhow der jeweils anderen Fachdisziplin profitieren. In der Psychiatrischen Klinik Münstertingen werden vor allem auf den Stationen A4 (Station für frühe Psychosen), PT4 (Station für Adoleszentenpsychiatrie und -psychotherapie) und S2 (Station für Drogenentzug und Therapie) neben jungen Erwachsenen auch Patientin-

nen und Patienten zwischen 16 und 18 Jahren (S2 ab 15 Jahren) behandelt. Die Station PT4 wird bereits seit 2019 von einer Leitenden Ärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie unterstützt. Derzeit prüfen wir, ob dieses Angebot auch auf die Stationen A4 und S2 übertragen werden kann.

Kein Kompetenzbereich, aber ein weiterer Schwerpunkttitel ist die Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir im vergangenen Jahr seitens des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) auch als Weiterbildungsstätte für Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie (K&L-Psychiatrie) anerkannt wurden. Leiter dieser Weiterbil-

dungsstätte ist Dr. med. Thorsten Schaffer, Ärztlicher Leiter des Externen Psychiatrischen Dienstes (EPD) Kreuzlingen. Ein K&L-Psychiater muss als klinischer Experte an der Nahtstelle von Psyche und Soma besonders komplexe Qualifikationsanforderungen u.a. hinsichtlich Psychosomatik, Pharmakologie und des Zusammenspiels von verschiedenen Versorgungs- und Behandlungssystemen erfüllen.

Im letzten Artikel des What's New werden sich zwei weitere Schlüsselpersonen vorstellen: Dr. med. Christian Benz, der am 1. Februar 2021 als neuer Bereichsleiter Forensik startete, und Dr. med. Josef Sachs, der uns als Senior Consultant und

Co-Bereichsleiter Forensik unterstützt. Bleiben Sie gesund und – trotz Abstand – nah am Menschen.



**Dr. biol. hum. Ralf Gebhardt**  
Spitaldirektor  
Psychiatrische Dienste Thurgau

## Neues aus der Direktion

### Meine Pläne für die ersten 100 Tage im neuen Amt

#### Liebe Zuweiserinnen und Zuweiser

Ich freue mich sehr, mich bei Ihnen auf diesem Wege erstmals in meinem neuen Amt als Ärztlicher Direktor der PDT vorstellen zu dürfen. Die PDT hat einen exzellenten Ruf weit über die Kantonsgrenzen hinaus. Umso mehr freut es mich, in meiner neuen Funktion meinen Teil zum weiteren Gedeihen der PDT beitragen zu dürfen.

Die PDT bietet aufgrund ihres Versorgungsauftrages für die psychiatrischen Patientinnen und Patienten des Kantons Thurgau die gesamte Palette an psychiatrischen Behandlungsmöglichkeiten an mehreren Standorten im Kanton an. Deshalb werde ich in den ersten Monaten meiner Amtszeit den Fokus daraufhin legen, mich mit den Kolleginnen und Kollegen der Direktion sowie den dualen Leitungspersonen der verschiedenen Bereiche und Standorte auszutauschen und uns gegenseitig kennenzulernen. Zudem werde ich mich in die zahlreichen laufenden Projekte der PDT einarbeiten und nach Analyse der Ist-Situation erste Ideen für die Zukunft entwickeln.

Im Rahmen der Standortbesuche und chefärztlichen Visiten in den stationären und ambulanten Bereichen werde ich sicherlich erste Einblicke in die Tätigkeiten und die Stimmung der einzelnen Teams erhalten. Dies wird eine gute Gelegenheit sein, in einen fachlichen Dis-

kurs mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stationen, Ambulatorien, Tageskliniken und Spezialsprechstunden einzusteigen. Wichtige Prinzipien in der interdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenarbeit sind für mich Engagement, Veränderungsoffenheit, Verbindlichkeit und eine auf Feedback und Wertschätzung basierende Lern- und Leistungskultur.

Ich werde die inhaltliche Weiterentwicklung der PDT prinzipiell auf drei Ebenen angehen: Klinik, Lehre und Forschung. Im klinischen Bereich geht es mir an vorderster Stelle darum, die schweizweite und tendenziell zunehmende Ausdünnung von geeignetem assistenz- und fachärztlichen Personal durch innovative Konzepte in den PDT wettzumachen. Ausserdem möchte ich ein Kompetenzzentrum für die spezialisierte psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung von affektiven Störungen – insbesondere der Depression – aufbauen. Im Bereich der Lehre beabsichtige ich die akademische Affiliation mit der Universität Zürich und der Hochschule St. Gallen. Schliesslich und nicht zuletzt werde ich die Forschung in den PDT fördern, bündeln und koordinieren. Dies soll auch für den interessierten ärztlichen und psychologischen Nachwuchs interessante Entwicklungsfelder ermöglichen und die Attraktivität der PDT für die jungen Kolleginnen und Kollegen noch weiter steigern.

Die gegenseitigen Erwartungen sind hoch, nicht zuletzt aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit meines leider viel zu früh verstorbenen Vorgängers PD Dr. med. Gerhard Dammann. Deshalb ist es mir ein Anliegen, im Laufe des Jahres Ihre Erwartungen abzuholen und gemeinsame Perspektiven für die zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln. Sobald es die Situation wieder zulässt, werde ich Sie daher gerne persönlich besuchen. Ich möchte Sie aber jetzt schon dazu einladen, mich direkt telefonisch zu kontaktieren. Ihre Wünsche und Erwartungen, aber auch kritische Rückmeldungen, interessieren mich sehr!



**PD Dr. med. Rainer Krähenmann**  
Ärztlicher Direktor  
Psychiatrische Dienste Thurgau

# Kompetenzbereiche in den Psychiatrischen Diensten Thurgau

Zum 01.01.2016 erfolgte eine Umstrukturierung der Psychiatrischen Dienste Thurgau. Neben der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen (PKM) und dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) entstand als dritte Klinikstruktur die Ambulan-

te Erwachsenenpsychiatrie (AEP). Der fachliche Zusammenschluss der zuvor in den Bereichen der PKM vereinten und nun getrennten ambulanten und stationären Angebote erfolgt über sogenannte Kompetenzbereiche. Die Fachrichtung

eines Kompetenzbereichs ist in der Regel eine Disziplin, für die ein von der FMH anerkannter Schwerpunkt erworben werden kann. Der Leiter eines Kompetenzbereichs soll möglichst Schwerpunkträger der Disziplin sein.

## Kompetenzbereich Alterspsychiatrie- und Alterspsychotherapie

Als erster Kompetenzbereich wurde der Kompetenzbereich Alterspsychiatrie geschaffen.

Der Auftrag für den Kompetenzbereich ist eine gute Vernetzung und Zusammenarbeit der einzelnen Angebote innerhalb des Fachbereiches, die Behandlungsqualität der einzelnen Angebote soll sich an den aktuellen Leitlinien orientieren bzw. dem aktuellen Wissenstand entsprechen (State of the art).

Dazu finden regelmässige Sitzungen (alle 2 Monate) mit den jeweiligen (dualen) Leitungen der einzelnen Angebote statt. Neben dem fachlichen Austausch werden Standards erarbeitet, die Behandlungsqualität wird durch Weiterbildung (in Form von Fallvignetten, Vorstellung und Diskussion) in den Sitzungen und regelmässige Visiten der einzelnen Angebote (alle 4-6 Wochen) durch den Leiter zwecks

Beratung / Supervision / Qualitätskontrolle aufrechterhalten.

Folgende Angebote der Psychiatrischen Dienste umfasst der Kompetenzbereich Alterspsychiatrie:

Station für Psychotherapie im höheren Lebensalter (G1), Station für neurokognitive Störungen (G2), Station für Akutpsychiatrie im höheren Lebensalter (G3), Alterstagesklinik Weinfelden, Memory Clinic, Alterspsychiatrisches Ambulatorium, Konsiliar- und Liaisondienst, einschliesslich Alters- und Pflegeheime (K&L Alter) und die Demenzberatungsstellen Frauenfeld, Weinfelden und Kreuzlingen (ein vom Kanton mitfinanziertes Angebot).

Der enge Kontakt zum Abklärungs- und Aufnahmezentrum (AAZ), zur Geriatrie der *Spital Thurgau* und zu den externen Netzwerkpartnern vervollständigt die Vernet-

zung hinsichtlich einer qualitativ hochwertigen Versorgung älterer Menschen im Kanton.

Kompetenzbereichsleiter Alterspsychiatrie ist Leitender Arzt Dr. med. Martin Peterson, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Schwerpunkt Alterspsychiatrie und -psychotherapie.

Bei Fragen können Sie sich gerne an ihn wenden.



**Dr. med. Martin Peterson**

Leitender Arzt K&L Alterspsychiatrie  
Psychiatrische Dienste Thurgau

## Kompetenzbereich Abhängigkeitserkrankungen

Der «Kompetenzbereich Abhängigkeitserkrankungen» der Psychiatrischen Dienste Thurgau besteht aus zwei stationären Abteilungen in der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen, einem Teil der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie mit dem Externen Psychiatrischen Dienst in Romanshorn und der Psychiatrischen Tagesklinik in Kreuzlingen, sowie der Suchtsprechstunde im Bundesasylzentrum Kreuzlingen. Im Sinne einer Matrixführung werden diese gemeinsam auch als Weiterbildungsstätte für den Erwerb des Schwerpunkttitels Psychiatrie und Psychotherapie der Abhängigkeitserkrankungen zusammengefasst, welcher zwei Jahre in Anspruch nimmt.

Die Leitung des Kompetenzbereiches erfolgt durch PD Dr. med. Marc Vogel. Die stellvertretende Leitung hat Dr. med. Antje Kemter inne. Beide sind Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Träger des Schwerpunkttitels Abhängigkeitserkrankungen.

Das ambulante Setting umfasst den Externen Psychiatrischen Dienst in Romanshorn, welcher sich insbesondere auch um Patientinnen und Patienten kümmert, bei denen die Abhängigkeitserkrankungen

einen zentralen und bestimmenden Anteil am Krankheitsgeschehen haben. Weiterhin ist die Psychiatrische Tagesklinik der Ambulanten Erwachsenenpsychiatrie Teil des Kompetenzbereiches, welche auch Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen und komorbiden Störungen betreut.

Der Bereich Abhängigkeitserkrankungen der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen umfasst zwei Stationen mit insgesamt 43 Behandlungsplätzen: die Station S1 für Abhängigkeiten von legalen Drogen mit Schwerpunkt Alkohol-/ Medikamentenentzug und -therapie und die Station S2 mit Schwerpunkt Entzug und Therapie der

Abhängigkeit von illegalen Substanzen. Auf beiden Stationen werden Patientinnen und Patienten auch tagesklinisch behandelt, bei einem Teil des Klientels wird die Therapie anschliessend im ambulanten Setting weitergeführt.

Daneben wird von diesem Bereich seit Februar 2020 auch die ambulante suchtpsychiatrische Versorgung des Bundesasylzentrums Kreuzlingen übernommen. Diese beinhaltet die suchtpsychiatrische Versorgung von AsylbewerberInnen mit Abhängigkeitserkrankungen, insbesondere auch die Opioidagonistenbehandlung bei Opioidabhängigkeit.



**PD Dr. med. Marc Vogel**

Leitender Arzt Abhängigkeitserkrankungen  
Psychiatrische Klinik Münsterlingen



**Dr. med. Antje Kemter**

Therapeutische Leiterin  
Tagesklinik Romanshorn

# Kompetenzbereich Forensik

Die vielfältigen Anforderungen an forensisch-psychiatrische Gutachtenerstellung (Strafrecht) bzw. familienrechtliche Begutachtungen (Zivilrecht), die Forderung von Qualitätsstandards für die forensische Prognostik und die Entwicklung von störungs-, entwicklungs- und delikt-orientierten Therapien (stationär/ambulant) ab dem Jugendalter machen ein Kompetenzzentrum für Forensische Themen und Aufgaben am Standort Münsterlingen sinnvoll.

Der Kompetenzbereich Forensik besteht aus Einheiten der stationären und ambulanten Erwachsenenpsychiatrie und des KJPD.

**Forensisch-psychiatrische Therapie** (Station F1 und F2) für Massnahmepatienten nach StGB, stationäre forensische Diagnostik, Therapie und Krisenintervention; insgesamt 27 Plätze

**Zentrale Psychiatrische Gutachtenstelle** mit Schwerpunkt für strafrechtliche und bidisziplinäre, versicherungsrechtliche Gutachten

Leitung: LA Dr. med. Christian Benz  
Schwerpunktträger Forensische Psychiatrie  
Die Weiterbildungsberechtigung für den Schwerpunkttitel des Bereichs Forensik ist derzeit in Beantragung und sollte im Laufe des Jahres 2021 erteilt werden.

**Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst**

**Fachstelle Gutachten und Jugendforensik** mit dem Schwerpunkt Familienrechtsgutachten, ergänzt durch IV-Gutachten, Strafrechtsgutachten und ambulante Straftätertherapien für Jugendliche.  
Leitung: LA Dr. med. Dieter Stösser  
Vorstandsmitglied der Sektion Jugendforensik der SGFP

Die forensischen Bereiche der PDT ergänzen sich auf der Basis unterschiedlicher Altersbereiche und inhaltlicher Fragestellungen.

Das Massnahmenzentrum Kalchrain (MZK) wird vom forensischen Ambulatorium (Béla Pall) und der Fachstelle Gutachten und Jugendforensik KJPD (Dieter Stösser) gemeinsam psychiatrisch (konsiliarisch) versorgt.

Begutachtungen werden von Dieter Stösser mit Team bezüglich Zivilrecht (Familienrecht) und Jugendstrafrecht sowie durch Christian Benz bezüglich Erwachsenenstrafrecht durchgeführt.

Auftraggeber für die Erwachsenenforensik (Strafrecht) sind:

- Bewährungs- und Vollzugsdienste
- Bezirks- und Obergerichte
- KESB, Sozialversicherungen Strafrecht und Zivilrecht
- Staatsanwaltschaften

Auftraggeber der Fachstelle Gutachten & Jugendforensik KJPD sind:

- Bezirksgerichte, Obergerichte (Familienrecht, Zivilrecht)
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB, Zivilrecht)
- Jugendanwaltschaften (JugA, Straf-



**Dr. med. Christian Benz**  
Leitender Arzt Forensik  
Psychiatrische Dienste Thurgau

- recht)
- Sozialversicherungen (IV, medizinische Gutachten)

Damit deckt die Kooperation der Jugend- und der Erwachsenenforensik das gesamte Altersspektrum zu gutachterlichen wie konsiliarischen forensischen Fragestellungen ab. Insbesondere bezüglich jungen Erwachsenen oder Adoleszenten im Übergangsbereich von Jugend- zu Erwachsenenstrafrecht ergibt sich so ein optimales Kompetenzprofil durch synergistischen Austausch.

Strafrechtliche und familienrechtliche Gutachten sind aufgrund der hohen Qualitätsansprüche und Komplexität naturgemäss aufwändig. Insbesondere in den Bereichen Familien- und Jugendstrafrecht ergibt sich hierbei ein hoher Zeitaufwand: die Begutachtungen beinhalten mehrere Untersuchungstermine mit dem Kind (Kindern) oder Jugendlichen einzeln, ausführliche Gespräche mit den wichtigsten Bezugspersonen (v.a. Eltern), Interaktionsbeobachtungen (Eltern-Kinder) sowie Informationen Dritter (Lehrkräfte, Kinder- und Hausarzt, Therapeuten).



**Dr. med. Dieter Stösser**  
Leitender Arzt  
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst

## Adoleszentenpsychiatrie

Die Altersperiode vom Beginn der Pubertät bis zum Einfinden in die Rolle als Erwachsene mit psychischer, beruflicher und sozialer Identität stellt die jungen Menschen und ihre Familien vor verschiedenste Herausforderungen und Entwicklungsaufgaben. Viele schwerwiegende psychiatrische Erkrankungen beginnen gerade in diesem Altersbe-

reich. Die Früherkennung solcher Erkrankungen verbessert die langfristige Prognose entscheidend. Das Erkennen von vulnerablen Patienten, differenzierte und gezielte Frühinterventionen mit geeigneten Therapiemodulen und die Begleitung dieser Patienten mit Beziehungskonstanz (auf Basis einer konstanten und langjährigen therapeutischen Bezie-

hung) über die Altersgrenze von 18 Jahren hinaus, verlangt eine gute Koordination der Fachgebiete Kinder- und Jugendpsychiatrie und Erwachsenenpsychiatrie.

In den Psychiatrischen Diensten Thurgau (PDT) existieren bereits zahlreiche spezifische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Neben den ambu-

lantem Angeboten im Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD) und der ambulanten Erwachsenenpsychiatrie (AEP) – differenzierte Diagnostik und vielfältige Therapieangebote – gibt es die Station für Adoleszentenpsychiatrie und psychotherapie (PT4), die psychotherapeutische Behandlungen für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene bis ca. 25 Jahren anbietet. Im Suchtbereich steht eine Station (S2) für Adoleszente ab 15 Jahren zum stationären Entzug und einer Recovery orientierten Therapie zur Verfügung. Der Akutbereich stellt ebenfalls ein Angebot (A4) zur Verfügung bei dem junge Erwachsene ab 16 Jahren mit psychotischen Störungen oder entsprechendem Verdacht zur Diagnostik und Therapie aufgenommen werden können. Auf der Station für Adoleszentenpsychi-

atrie und -psychotherapie (PT4) gibt es seit August 2019 eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachgebieten. Eine Assistenzärztin mit Vorerfahrung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie wird neu nicht nur vom Oberarzt der Station angeleitet, sondern erhält zudem für die Patienten unter 18 Jahren fachliche Unterstützung durch eine leitende Ärztin des KJPD.

Gegenwärtig sind wir dabei zu prüfen, ob und wie dieses Modell auch auf die Stationen A4 und S2 übertragen werden kann. Um den Behandlungsbedürfnissen dieser Altersgruppe noch stärker gerecht zu werden und den Übergang von der Kinder- und Jugendpsychiatrie zur Erwachsenenpsychiatrie zu verbessern, arbeiten wir weiter an einer Adoleszentenpsychiatrie mit integrierter ambulanter, teilstationärer und stationärer

Versorgung. Das spezifische Fachwissen beider Disziplinen soll Synergien schaffen und die Behandlungsqualität stärken. Angepasste Behandlungskonzepte werden den Patienten und ihren Familien zur frühzeitigen Intervention und Genesung zur Verfügung gestellt.



**Dr. med. Silvia Reisch**  
Leitende Ärztin Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst  
Psychiatrische Dienste Thurgau

## Ärztliche Weiterbildung

Erwerb des Schwerpunktes Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie in der AEP nun möglich

Seitens des Schweizerischen Instituts für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) mit Schreiben vom 19.11.2020 wurde die Ambulante Erwachsenenpsychiatrie der PDT als Weiterbildungsstätte in Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie (KL-Psychiatrie) Kategorie D2 CL (2 Jahre) und damit verbunden Psychiatrie und Psychotherapie Kategorie C (2 Jahre) ambulant anerkannt. Leiter der Weiterbildungsstätte KL-Psychiatrie ist Dr. med. Thorsten Schaffer, Ärztlicher Leiter Externe Psychiatrische Dienste Thurgau, Kreuzlingen.

Die Weiterbildungszeit für den Schwerpunkttitel in KL-Psychiatrie beträgt zwei Jahre, wovon ein Jahr während der Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie absolviert werden kann. Voraussetzung für den Erwerb des Schwerpunktes ist der Facharzttitel für Psychiatrie und Psychotherapie.

Die Weiterbildung gliedert sich in eine theoretische Weiterbildung, zudem müssen mindestens 300 konsiliarische Untersuchungen unter Supervision nachgewiesen werden, welche vorzugsweise durch den Leiter der Weiter-

bildungsstätte KL-Psychiatrie erfolgt. Viele der Patienten, welche in einem Akutspital, in einer Rehabilitationsklinik, einer Pflege- oder Betreuungseinrichtung behandelt werden, weisen nebst ihrer körperlichen Grundkrankheit ein psychisches oder psychiatrisches Leiden auf, gelegentlich, z.B. im Rahmen eines Suizidversuches, steht die psychiatrische Problematik sogar im Vordergrund. Die Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie ist eine Subdisziplin der Psychiatrie und Psychotherapie, welche sich mit klinisch bedeutsamen psychiatrischen und psychosomatischen sowie psychosozialen Problemen dieser körperlich und psychisch kranken Patienten im medizinischen Umfeld beschäftigt. Infolge der Differenzierung seines Fachgebiets muss der KL-Psychiater als klinischer Experte an der Nahtstelle von Psyche und Soma komplexe Qualifikationsanforderungen erfüllen. Dieses Kompetenzprofil erfordert sowohl ein fundiertes psychiatrisches und psychotherapeutisches Wissen und Können als auch spezifische Kenntnisse u.a. der Psychosomatischen Medizin, der Alterspsychiatrie, der Neuropsychologie, der Pharmakologie und der Systemtheorie. Zudem müssen die

Komplexität des Systems Spital oder Heim, die Rollen und Aufträge, die dem Personal und den Patienten zugewiesen werden und die Einbettung der medizinischen Versorgung im sozialen, ökonomischen und kulturellen Kontext berücksichtigt werden.

Diese Fertigkeiten anzueignen ist Bestandteil der theoretischen und praktischen Weiterbildung zum Schwerpunkttitel, welcher nun in den psychiatrischen Diensten Thurgau erworben werden kann.



**Dr. med. Thorsten Schaffer**  
Oberarzt mbF  
Ambulante Erwachsenenpsychiatrie

## Neue Mitarbeitende



**Dr. med. Christian Benz**  
Leitender Arzt Forensik  
Psychiatrische Dienste Thurgau

Am 1. Februar 2021 wurde die ärztliche Bereichsleitung forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Thurgau neu von Dr. med. Christian Benz übernommen. Er war zunächst in der Forensik der Klinik Rheinau tätig, später dann im Psychiatrisch-Psychologischen



**Dr. med. Josef Sachs**  
Oberarzt mbF Forensik  
Psychiatrische Dienste Thurgau

Dr. med. Josef Sachs arbeitet seit Anfang November 2020 als Senior Consultant im Bereich Forensische Psychiatrie der Psychiatrischen Dienste Thurgau.

Seit fünf Jahren führt Josef Sachs eine Praxis für forensische Psychiatrie in Brugg/AG. Er hat verschiedene Lehraufträge, unter anderem an der Universität Luzern, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und dem Schweizerischen Kompetenzzentrum für Justizvollzug in Fribourg.

Bis 2005 war Herr Sachs Chefarzt Forensik und Mitglied der Geschäftsleitung der Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG). Dort hat er während 25 Jahren die Klinik Forensische Psychiatrie aufgebaut. Als Gründungspräsident der

Dienst des Justizvollzug Zürich, auch stellvertretender Chefarzt. Seit 2007 ist er als selbstständiger Gutachter, forensischer Therapeut und Supervisor tätig. Er publizierte und forschte zu diversen forensischen Themen. Dr. Benz verfügt über langjährige Erfahrung in der Durchführung von stationären wie ambulanten Massnahmen und engagiert sich seit Jahren bei der Internationalen Vereinigung zur Behandlung von Sexualstraftätern (IATSO).

Dr. med. Josef Sachs, der während der Vakanz der Stelle des Leitenden Arztes bei der Konzeptentwicklung beratend mitwirkte, wird weiterhin als Senior Consultant und Co-Bereichsleiter Forensik zur Verfügung stehen.

Schweizerischen Gesellschaft für Forensische Psychiatrie war er federführend bei der Entwicklung des Schwerpunkttitels Forensische Psychiatrie und der Etablierung der entsprechenden Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte. Zudem hat er an vielen Kongressen – zum Beispiel als Mitglied des Organisationskomitees des Congrès International francophone sur l'agression sexuelle (CIFAS) – als Organisator, Moderator und Referent mitgewirkt.

Josef Sachs stammt aus dem Kanton Aargau, hat in Zürich Medizin studiert und sich danach sowohl in Allgemeiner Innerer Medizin als auch in Psychiatrie weitergebildet. Er hat in Zürich zu einem Thema in der Schlafforschung promoviert und nach dem Erwerb seines Facharztstitels zunächst in der Sozialpsychiatrie gearbeitet. Das Knowhow für die stationäre forensisch-psychiatrische Therapie hat er überwiegend am Institut Philippe Pinel in Montreal erworben. Herr Sachs ist Autor von mehreren Fachartikeln, Buchbeiträgen und Büchern, vor allem zu den Themen Drohungen, Gewalt, Begutachtung und Forensische Versorgung. Er ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt in Wohlen/AG.

Mit der neuen Leitung erfüllen die Psychiatrischen Dienste Thurgau alle Voraussetzungen, um damit auch die angestrebte Weiterbildungsermächtigung für den Schwerpunkttitel Forensik zu erhalten.

## Impressum

### **What's new in den Psychiatrischen Diensten Thurgau für Zuweiser und Partner**

Erscheint zweimal jährlich jeweils im 1. und 3. Quartal abwechselnd zum What's new im KSM 2. und 4. Quartal

### **Herausgeber**

Psychiatrische Dienste Thurgau  
Seeblickstrasse 3  
8596 Münsterlingen

### **Redaktion**

Gaby Mohr, Stab Direktion  
gaby.mohr@stgag.ch  
Tel. +41 (0)71 686 40 66

Elektronischer Download unter  
**[www.stgag.ch](http://www.stgag.ch)**

Möchten Sie das What's new nicht mehr oder bevorzugt in elektronischer Form erhalten oder eine Adressmutation melden, bitten wir um Mitteilung an folgende Mailadresse:

**[newsletter.pdt@stgag.ch](mailto:newsletter.pdt@stgag.ch)**

---